

# KREMSE NACHRICHTEN



DIE NACHRICHTEN DER KLS • KREMSE LINKE STADTBEWEGUNG

## Transparenzpaket

Gemeinderat Mahrer hat schon bei der Budgetdebatte im Dez. 2011 einen Zusatzantrag eingebracht, der die Deckelung der Schulden, einen ehrlichen Schuldenbericht und einen Bericht zu den städtischen Beteiligungen und Mitgliedschaften verlangte. Dieser wurde beschlossen und als Kremser Transparenzpaket bekannt. **Es war der Anfang der erfolgreichen Sanierung unserer Stadtfinanzen!**

## Herzkatheter-Station im Kremser Krankenhaus

Im Österreichischen Strukturplan Gesundheit (ÖSG) von 2017 hat die NÖ-Landesverwaltung die Verlegung der Herzkatheter-Station von Krems nach Zwettl festgeschrieben und darüber den Mantel des Schweigens gelegt. Mit einem Dringlichkeitsantrag im Gemeinderat hat Wolfgang Mahrer diese Schwächung unseres Spitals aufgedeckt und öffentlich gemacht. Danach sammelten Ärzte tausende Protestunterschriften. Das Land war zum Nachgeben gezwungen und diese lebenswichtige Station blieb in Krems!

## Schutzzone Schillerstraße – Ringstraße

Nachdem ein Flächenwidmungsplan für den Bereich Kasernstraße – Kaiser Friedrich Straße – Schillerstraße zur umstrittenen Abbrucherlaubnis von zwei Häusern am Beginn des Schillerstraßen-Ensembles führte, setzte Mahrer mittels Dringlichkeitsantrag die Errichtung einer Schutzzone für die Gründerzeithäuser in Schiller – Ring – und Roseggerstraße



**KLS wirkt**

**Mahrer und Lackner setzen sich im Gemeinderat durch und helfen**

durch. Dort ist jetzt keine weitere Stadtverschandelung durch Bauspekulanten mehr möglich!

## Interessen von BürgerInnen

Wegen der Angst von Eltern und Kindern vor dem Autos am Weg zum Spielplatz Neu-

berg in Egelsee, hat GR Mahrer einen von der Straße getrennten Gehweg durchgesetzt. Ebenso die nachhaltige Sanierung des Straßenstücks Richtung Waldhof. Unzählige Menschen haben sich an Wolfgang Mahrer gewandt, damit er ihnen bei Anträgen für Pflegegeld, Invaliditätspension oder gegen ungerechtfertigte Kürzungen von Unterstützungen hilft. Seine Telefonnummer 0664 52498 ist für viele zur Notrufnummer geworden.

## Egelsee am Herrnberg

Fahrverbot für KFZ über 3,5 Tonnen: Als Ein Holz-LKW in Egelsee von Navi falsch über den Herrnberg

geführt wurde, hat er bei einem Haus die Dachrinne abgerissen. Nach einer Intervention von GR Mahrer wurde schnell Abhilfe geschaffen.

## 100 € Mietzuschuss

Einmalig wird für Bedürftige ein Mietzuschuss beschlossen – positives Ergebnis der Nachverhandlung zum entsprechenden KLS Dringlichkeitsantrag

## Bankomat für Stein kommt

Die Errichtung eines Bankomats in Stein ist der Initiative von KLS-Gemeinderat Niki Lackner zu verdanken (Mehr dazu auf Seite 3).



**Endlich unter Schutz gestellt, die Gründerzeit Bauten rund um die Schillerstraße**





Krems möge von ÖVP Finanzaffären verschont bleiben (Bild: Kurier 22.3.2022)

2012 war Krems nach 57 Jahren ÖVP Regentschaft mit 155 Mio. € Schulden **die Stadt Österreichs mit der höchsten pro Kopf Verschuldung** und leidet bis heute unter dem finanziellen Würgegriff. Ursache waren Freunderlwirtschaft und Skandale über Skandale sowie die Unfähigkeit mit Fremdwährungsspekulation umzugehen. Im Gegensatz zu jetzt war die Justiz damals nicht bereit gegen Politiker zu ermitteln, damit konnte alles verjähren und unter den Teppich gekehrt werden.

Zur Erinnerung:

**Bürgerspitals-Skandal** – in den 1970er Jahren wurde diese Sozialstiftung der Kontrolle des Gemeinderates entzogen, den Bürgermeistern (damals ÖVP) unterstellt und in Folge das Stiftungsvermögen ausgedünnt. Am Ende wurden die drei Altenheime laut Bericht des Rechnungshofs (RH) viel zu billig verschleudert. Als Draufgabe wurde später noch der verbliebene 10% Firmenanteil der Stadt an den Mehrheitseigentümer statt um 10% des Anlagewertes von vielen Millionen um 3.000€ (10% des Nominales) „verschenkt“. Die vom RH empfohlenen millionenschweren Schadensersatzklagen

wurden zum Schutz der eigenen Funktionäre nie eingebracht.

Die **Wachauer Messe AG** wurde um Millionen aus der Stadtkasse entschuldet (Trotzdem gab es 1998 11 Mio. Schilling das sind heute 800.000 € Verlust ) Danach wurde sie ohne Bilanzvorlage und ohne Schätzung des Firmenwertes (!) zum Nominale von wenigen Zehntausend Euro verschleudert. Laut unbestätigten Berichten hat der damalige Kontostand der Messe AG den Kaufpreis weit übertroffen.

„**Gozzoburg**“, ein total misslungener ÖVP-Wahlschlager. Gemeinsam mit einer Bank sollte

sie ein gewinnbringendes Vorzeigeprojekt von Private-Public-Partnership (PPP) werden. Als die Pleite drohte, stieg die Bank aus, und die Stadt durfte die Millionen an Schulden alleine schlucken.

**Rückerstattung der Polizeikosten** – Die Stadt hat gegen den Bund für die Kosten der früheren Stadtpolizei unzählige Millionen vor Gericht erstritten. Leider musste man bald darauf feststellen, dass man das Geld für vielerlei Zwecke verplemperte, statt es zur Schuldentrückzahlung zu verwenden.

Der Gemeinderat hatte beschlossen **keine Fremdwährungs-**



Freunderlwirtschaft und Skandale: die Markenzeichen der ÖVP?

**kredite mehr** aufzunehmen. Stattdessen waren zu Beginn des Jahrtausends plötzlich ein Drittel der über 100 Mio. Euro Schulden der Stadt in Schweizer Frankenkredite umgelegt. Allerdings ohne die schnelle Reaktionsmöglichkeit auf Kursschwankungen für die Finanzdirektion zu schaffen. Im Endeffekt konnte das Kontrollamt nur Unfähigkeit seitens des ÖVP Bürgermeisters und Finanzstadtrates feststellen. Für die millionenschweren Kursverluste bezahlen wir noch in den kommenden Jahren.

**Veranstaltungs-/Kongresszentrum (VAZ)** – ab 2008 hat ÖVP-Bgm<sup>in</sup> Rinke mit Investoren für mehrere Jahre verhandelt. Letztlich hat man das weit gereifte Projekt aber in den Sand gesetzt und die Investoren kehrten Krems den Rücken. Zuvor hatte die ÖVP den Abbruch des Brauhoftaales zugelassen und dann noch den Stadtsaal um einen Schilling privatisiert. Jetzt fordert die ÖVP erneut ein millionenschweres VAZ. Die derzeitige Baukostenexplosion und das Zubetonieren von bis zu 15.000 m<sup>2</sup> Fläche (ggf. Grünland) stören sie dabei offenbar nicht. Auch nicht, dass man anderen Anbietern (z. B. Kloster Und, Stadtsaal etc.) Veranstaltungen wegnehmen würde.

## GEDESAG-Mieten stiegen im April um bis zu 8% aber „Sonderbedingungen“ für Parteilokal der ÖVP

Der größte Vermieter von Wohnraum in Krems ist sicher die GEDESAG (Gemeinnützige Donau-Ennstaler Siedlungs-AG). Eigentümerin ist zu 99% die Stadt Krems. Da es die Gesetzeslage so vorsieht, wurden auch in „unserer“ gemeinnützigen Wohnbaugesellschaft die Mieten entsprechend erhöht. Ein erfolgreicher KLS-Dringlichkeitsantrag im Gemeinderat bringt jetzt PensionistInnen mit Ausgleichszulage und Notstandsbeziehern zumindest 100 € als Mietzuschuss. Besser haben es da die BürgerInnen, die sich es leisten konnten, von der GEDESAG geförderte Wohnungen zu

aber eine Besonderheit. Die Baukosten der Wohnungen mit den billigsten Baukosten betragen 2.564,26 € pro m<sup>2</sup>. Die Baukosten des ÖVP-Büros betragen hingegen nur 1.155,21 € pro m<sup>2</sup>! Das sind 45% der billigsten Wohnungsbaukosten! Bei einem Geschäftslokal im selben Haus kostete der m<sup>2</sup> 2.832,50 €. Wenn man die jeweiligen Wohn- bzw. Büro-Geschäftsflächen um die zugeordneten Nebenflächen wie Lager, Keller, KFZ-Abstellplatz vermehrt, ergeben sich rechnerisch folgende Zahlen: Baukosten pro m<sup>2</sup> für die ÖVP 700,24 €, günstigste Wohnung privat 1800,77 € und Geschäftslokal 1823,59 €.

durch den Bauträger selbst bestellten Handwerksbetrieben bestanden.

- 2.) Wieso hat die GEDESAG den anderen Käufern die Selbstvergabe nicht auch angeboten?
- 3.) Hat die ÖVP die gleichen Handwerker beschäftigt?
- 4.) Wenn ja, wieso waren die dann günstiger als bei der GEDESAG-Auftragsvergabe?
- 5.) Hat die ÖVP nur konzessionierte steuerpflichtige Betriebe beauftragt?
- 6.) Wie ist die Haftung bei Folgeschäden an anderen Gebäudeteilen durch diese Arbeiten?

### Wieso behandelt die GEDESAG nicht alle Käufer gleich?

So wie die ÖVP von unserem Bürgermeister Antworten auf Fragen verlangt, die man in Parteibroschüren veröffentlicht, erwarten wir uns jetzt Antworten von der ÖVP und GEDESAG auf unsere Fragen!

Die ÖVP-NÖ hat im Landtag die Kontrollmöglichkeiten von ausgelagerten städtischen Unternehmen wie der GEDESAG gesetzlich stark reduziert. Das, obwohl die Selbstkontrolle der gemeinnützigen Wohnbaugesellschaften vom Rechnungshof und in einer Parlamentsenquête massiv kritisiert wurde. Wenn die Antworten von ÖVP und GEDESAG keine zufriedenstellende Aufklärung bringen, sollte der Bürgermeister den Rechnungshof einschalten, der schon zuvor Licht ins Dunkel der GEDESAG brachte. Notfalls werden wir ihn daran erinnern. Uns als KLS – der traditionellen Kremser Kontrollpartei – wurde Transparenz bei der GEDESAG im Gemeinderat bisher immer verwehrt.



Das neue ÖVP Parteilokal in Krems: NÖ betrachtet die ÖVP schon lange als „ihr Land“, jetzt wollen sie Krems noch dazu!

kaufen solange die Zinsen noch so niedrig sind. Interessant aber, dass auch nicht alle Käufer gleich behandelt werden. Es scheint „Gleichere“ unter den „Gleichen“ zu geben wie das Projekt Kasernstraße/Kaiser-Friedrich-Straße zeigt. Lange mussten die Bewohner des GEDESAG-Projektes Kasernstraße 11-15a auf die grundbücherliche Eintragung ihrer Eigentumsanteile warten. In den Eintragungsunterlagen des Notars fand sich dann

Laut unbestätigten Aussagen hat die ÖVP das Büro im Rohbau übernommen und selbst ausgebaut.

### Das wirft Fragen auf:

- 1.) Wieso durfte die ÖVP den Innenausbau und die Installationen selbst vergeben – andere Käufer aber nicht? Normalerweise wird aus baurechtlichen Haftungsfragen seitens der Bauträger selbst bei Zusatzarbeiten auf den

KLS wirkt:

## Bankomat für Stein kommt!

Nachdem der KLS Dringlichkeitsantrag zur Sicherung der Bargeldversorgung einstimmig angenommen wurde, führte der Bürgermeister Gespräche mit den heimischen Bankinstituten über die Aufstellung von Bankomaten. Alle in der Stadt vertretenen Banken winkten leider ab.



Die Errichtung eines Bankomats bei der Schiffstation Stein ist der Initiative von KLS-Gemeinderat Niki Lackner zu verdanken

(Foto: Martin Kalchhauser)

Auf Initiative von KLS GR Niki Lackner gelang nun der Vertragsabschluss für einen barrierefreien Standort bei der Schiffstation in Stein. Der Bargeldautomat wird im Juni aufgestellt und von einer Firma betrieben, die bundesweit rund 600 Bankomaten betreibt. Abhebungen mit einer Österreichischen Kontokarte werden wie gewohnt für die BürgerInnen kostenlos sein. Ein weiterer Standort in Stein könnte noch hinzukommen.

„Dass es uns doch noch gelungen ist einen Bankomaten für Stein zu organisieren ist ein toller Erfolg und kommt insbesondere auch den älteren BürgerInnen zu Gute, die mehrheitlich nicht auf Internetbanking setzen. Die Rolle der heimischen Banken mit Ausdünnung des Angebots bei gleichzeitig kräftigen Kontoführungsgebühren ist kein Ruhmesblatt. Umso mehr freut uns dass es überregionale Anbieter gibt die die Bargeldversorgung sicherstellen können und auch wollen.“ freut sich KLS GR Niki Lackner über den neuen Bankomaten.“

# Unsere Kontrollstimme im Gemeinderat

Interview der Kremser Nachrichten mit  
KLS-Gemeinderat Mag. Wolfgang Mahrer

**KLS • Kremser Linke Stadtbewegung: Wie weit belastet die Gemeinderatswahl im kommenden Herbst das politische Klima in Krems?**

**GR Mag. Mahrer:** Sehr! ÖVP und FPÖ wollen unbedingt Bürgermeister Resch stürzen und einen ÖVP Bürgermeister stellen. Dazu kommt viel Druck von Seiten der Landes-ÖVP und deren Landeshauptfrau.

**Wie äußert sich das?**

ÖVP und FPÖ bringen sich nicht mehr konstruktiv in die Arbeitsgruppen und Ausschussarbeit mit Vorschlägen, Anregungen und Ideen ein. Wenn danach Beschlüsse im Gemeinderat fallen, wissen sie aber plötzlich alles besser und machen die Entscheidungen schlecht, selbst wenn es der Sache und Stadt schadet.

**Konkrete Beispiele?**

Die Parksituation. Krems hat die Gratisstunde, günstige Wochen- und Monatspauschalen sowie günstige Tages- und Wochenparkerlaubnis für Firmen-LKWs bei Arbeiten in der Innenstadt eingeführt. Die ÖVP/FPÖ Forderung, nur eine Zone, nur ein Tarif haben sie nie in den Gremien vorgestellt. Laut Magistrat ist sie gesetzlich

für Kurz- und Dauerparkzonen ungeeignet. Sonst hätte dies ja die ÖVP Bgm<sup>in</sup> Rinke schon bei der Einführung der Grünen Zone machen können. FP-GR Zöhrer hat sogar gegen die Verbesserungen bei der Landesregierung Anzeige erstattet. Diese hat seine abstrusen Argumente zurückgewiesen!

**Weitere Beispiele?**

Der Stadtbus. VP/FP beklagen die Covid-bedingte geringe Auslastung und wollen kleinere Busse. Bei der Modellauswahl gab es noch keine Pandemie und der Fahrgastschwund ist auch in anderen

» **KLS wirkt! Vom sicheren Fußweg bis zum Erhalt von Mietwohnungen im Zentrum und dem Mietenzuschuss.** «

„Öffis“ wie den Landesbussen des VOR situationsbedingt gegeben. Die Busse sind nicht breiter als die sonst in der Stadt fahrenden Liefer-LKW, Feuerwehrfahrzeuge oder Müllautos. Auch E- und Wasserstoffbusse wurden geprüft,

waren aber zu hoch, um einige Bahnunterführungen passieren zu können. Die Busse und Fahrtrouten wurden mit dem Mobilitätsresort des ÖVP-Landesrates Schleritzko gemeinsam abgestimmt. Die Kremser ÖVP wollte danach in der Landesregierung eine Beschwerde einbringen, diese wurde aber nicht angenommen! Bei der Forderung nach einer Veranstaltungshalle (VAZ) spielt aber der Covid-bedingte Besucherschwund in solchen Hallen für die ÖVP keine Rolle. Auch nicht, dass ein von der ÖVP 2008 begonnenes VAZ-Projekt kurz vor Schluss scheiterte.

**Auch Du warst früher sehr kritisch gegenüber ÖVP und auch SPÖ. Die Kremser Linke Stadtbewegung stellt weiterhin viele Anfragen und Dringlichkeitsanträge, wo ist der Unterschied?**

Unter der ÖVP-Bgm<sup>in</sup> Rinke wurde ich als Zuhörer aus den VP-ge-

**Wolfgang Mahrer ist seit zwölf Jahren verlässlich für die Interessen der Kremserinnen und Kremser im Einsatz**



fürten GR-Ausschüssen geworfen. Die Budgetvorbereitungen waren für uns tabu wie andere Entscheidungsfindungen auch. Da musste man im Gemeinderat durch Anfragen nach den Hintergründen forschen um manchen Skandal ans Licht zu bringen (Verkauf der Messe AG, 40-fach überteuerter

Ankauf von Auwald, Bürgerspitalskandal etc.). Jetzt können die GR-Parteien alle Ausschüsse, Steuerungs- und Arbeitsgruppen besuchen und mitreden! Jetzt sind unsere zwei Stimmen das Zünglein an der Waage bei Gemeinderatsabstimmungen. Damit haben wir viel Potential, Krems konstruktiv zu verändern. Das hat unsere Oppositionsrolle stark verändert. Durch Mitgestalten und trotzdem kritisches Kontrollieren, können wir den KremserInnen (z. B. als Gebührenbremse) noch stärker nützen. (Siehe Aufstellung im Kasten unten)

**Dein Resümee?**

KLS wirkt! Sei es das Transparenzpaket von 2011, später der sichere Fußweg zum Spielplatz Neuberg in Egelsee oder unser Beitrag zur Verhinderung des Abbruchs von Mieterschutzwohnungen in der Sparkassengasse, der Mietzinszuschuss, ein neuer Bankomat für Stein! Den Vorteil haben Kinder, MieterInnen und BürgerInnen aus Krems!

## Die Gebührenerhöhungen der letzten 10 Jahren unter Bgm Resch, im Vergleich mit den vorhergehenden 10 ÖVP Jahren.

	10 Jahre ÖVP	10 Jahre SPÖ
Wassergebühr	+ 23,76 %	+ 7,8 %
Kanalgebühr	+ 50,6 %	+ 17 %
Müllgebühr 120l	+ 62,5 %	+ 12,5 %
Grabgebühr einfach	+ 51 %	+ 7,5 %
Preis-Index	+ 76 %	+ 79 %

Die **Gebührenerhöhungen der letzten 10 Jahre waren um 2/3 (66%) niedriger** als davor! Ein Erfolg, den wir als KLS auch auf **unseren langen Kampf gegen überhöhte Gebühren** zur Budgetsanierung zurückführen.

**Impressum:**

Medieninhaber: KPÖ Bezirksleitung 3500 Krems, Ob. Landstr. 8

Wir drucken die politischen Informationen der KLS • Kremser Linke Stadtbewegung und über die Arbeit ihrer Gemeinderäte, außerdem über lokale, soziale und gesellschaftspolitische Ereignisse.

Hersteller: Druckhaus Schiner 3100 St. Pölten.

# Wie Chat-Nachrichten die ÖVP entlarven!

Mit Arroganz und Abfälligkeit reden und schreiben ÖVP-Granden über andere Politiker, Bürger und Volk. Auch Kreams will man mit „Fehlinformationen“ die schwarze Meinung aufzwingen, wie der VP-Wahlkampf bereits zeigt. Aber die ÖVP-Chats müssten jedem zu denken geben.

Thomas Schmid, M. Kloibmüller, Mikl-Leitner und andere mehr zeigen am Handy, was sie über andere Politiker und uns Normalbürger denken.

Für Mikl-Leitner bleiben Rote „Gsindl“ folglich hat sie unseren Bürgermeister bei der Eröffnung der Landesgalerie abschätzig behandelt und lässt seit 2014 den verprochenen Ausbau des Kremser Krankenhauses „ruhen“. Für Thomas Schmid sind die Finanzbeamten in einer ÖVP Regierung „die Huren für die Reichen“, die Millionen an Steuernachlässen für Reiche zu organisieren haben. Finanzminister Blüml schrieb an Schmid „Du bist Familie“. Als Mitglied der „Familie“ wird Schmid dann Chef der Staatsholding ÖBAG. Kurz schreibt zur Besetzung der Aufsichtsratsposten an ihn: „Kriegst eh alles was Du willst“! Wenn das Familienmitglied als ÖBAG-Chef

ohne Diplomatenpass reisen soll, chattet er „Oh Gott, Reisen wie der Pöbel.“ Wenn es um diese Staatsholding geht, schreibt er „...Und Betriebsrat. Weg damit. Und diese Öbib-Leute gleich mit...“

Wegen der Kritik der Katholischen Kirche an der ÖVP-Flüchtlingspolitik drohte Schmid, ihr die Steuervorteile zu streichen. Danach schrieb er triumphierend an Kurz über den kirchlichen Gesprächspartner „Also Schipka war fertig! (...) Er war zunächst rot dann blass dann zittrig.“ „Netzwerkerin“ Gabi Spiegelfeld schreibt an Schmid: „Mir gehen die Weiber so am Nerv. Scheiß Quote“, über ihre verzweifelte Suche nach Frauen für die Aufsichtsratspositionen.

Das aktuelle Verhalten der Kremser ÖVP die mit provozierenden Schautafeln Fragen an Bgm Resch heranträgt, ihr Budget-Boykott, ihre falschen Schuldzuweisungen an Resch (z. B. Kindergartentransporte) lässt auf ähnliche Denkmuster schließen. Die Kremser WählerInnen sollten bei dieser Gemeinderatswahl genau überlegen, wem sie vertrauen können und daher ihre Stimme geben.



**Ein Opfer haben die ÖVP Chats indirekt auch in Kreams gefordert: Nachdem der langjährige SPÖ Gemeinderat Klaus Bergmaier auf die ÖVP-Chats unglücklich reagiert hatte, musste er zurücktreten. Wir wünschen dem engagierten Antifaschisten Klaus Bergmaier auf diesem Wege alles Gute für seine Zukunft und bedanken uns für seine Arbeit im Kremser Gemeinderat.**



1 STAUBSAUGER  
~~1.000,-~~  
~~2.000,-~~  
3.000,-

**INFLATION**



1 AKTIE  
~~1.000,-~~  
~~2.000,-~~  
3.000,-

**BÖRSEN-BOOM**

www.zeichenware.at

## Preiswucher ohne Ende!

**Exzesse des „Freien Marktes“.  
Aber nicht am Arbeitsmarkt.**

Durch die extremen Erhöhungen bei Mieten, Heizen, Lebensmitteln und Tank-Rechnungen kommen die Menschen durch die Handels-, Industrie-, Immobilien- und Ölkonzerne mächtig unter Druck. Die Spekulanten in Österreich, London, Genf oder USA nehmen die Ukraine-Krise zum Anlass, die Preise in die Höhe zu treiben. Dabei stiegen die Förderkosten bei Öl und Gas kaum. Knappes Angebot lautet die Begründung für die Preistreiberi. Jedes „Es könnte ja noch mehr passieren ...“ bringt Milliarden an Spekulationsprofitten, die unversteuert irgendwo in der Karibik landen. Längst zählt nicht mehr das echte Spiel von Angebot und Nachfrage an Zapfsäulen und in den Regalen. Es zählt nur noch die Profitgier der Börsen zu Lasten der Menschen.

Kanzler Nehammer hat zu seinem ergebnislosen Energiegipfel am 13. März nur die Gas- und Stromanbieter eingeladen, die von den Höchstpreisen profitieren. Für Gewerkschaft und Arbeiterkammer war die Tür zu diesen Beratungen versperrt. Sie durften dort unsere Verbraucherinteressen erst gar nicht vertreten.

Wenn am Arbeitsmarkt Fachkräftemangel herrscht, da seit Jahren aus Kostengründen die Lehrlingsausbildung vernachlässigt wird, gibt es keine Lohnexplosionen. Da würde man ja konkurrenzunfähig – da schon lieber Auslagerung trotz Lieferkettenproblemen. Letztere bedingen dann neue Höchstpreise bei den Handelswaren und so werden die Lieferverzögerungen auch noch vergoldet!

## Aus dem Kremser Gemeinderat

# Die Arbeit der KLS-Mandatäre ist erfolgreich

**B**eschlüsse der **Sitzung im letzten Dezember**: Ab 1. März 2022 gibt es nach „1 Stunde gratis“ in Blauer und Grüner Zone fürs Parken in der Grünen Zone endlich die Erleichterung durch Wochen- und Monatspark-scheine zu günstigeren Preisen (16,- /statt 24,-€ bzw. 60,- statt 120,-€). Diese sind nicht an ein Kennzeichen gebunden. Sie können in verschiedenen Fahrzeugen verwendet werden. Fehlende Pauschalierungsmöglichkeiten hatte GR Mahrer schon 2012 bei der Einführung der Grünen Zone durch ÖVP-Bgmin Rinke kritisiert und die Grüne Zone abgelehnt. Die Landes-ÖVP brauchte zur Reparatur des Gesetzes mehr als 10 Jahre. Provokant, dass ÖVP und FPÖ die Absetzung dieses Antrages verlangten, ohne selbst einen besseren gesetzestkonformen Vorschlag vorzulegen. Dadurch drohte eine Verzögerung der Erleichterungen. Letztendlich hat nur die FPÖ die Erleichterungen abgelehnt und danach sogar mit einer erfolglosen Anzeige beim Land bekämpft.

### Ausgeglichenes Budget ohne Gebührenerhöhung

Anschließend an die heiße Budgetdebatte für 2022. ÖVP und FPÖ lehnten das Budget ab. KLS-GR Mahrer verwies in seiner Budgetrede auf die starken Erhöhungen der Landesumlagen für Soziales und Krankenhaus. Die Covid-Hilfen des Bundes sind 2022 und 2023 zurückzuzahlen. Trotzdem kam ein ausgeglichenes Budget ohne Gebührenerhöhung zustande. Auch die geplanten Erhöhungen beim Müll konnte man fallen lassen. Trotz enger

Finanzen wird der Schuldenabbau zur Sanierung der Stadtfinanzen erfolgreich weitergeführt. Der ÖVP- Schuldenberg von 2012 (158 Mio. €) reduziert sich auf 79 Mio. €.



**Schuldenabbau und Sanierung der Stadtfinanzen wird erfolgreich weitergeführt und neue Investitionen ermöglicht.**

Krems die 2012 am höchsten verschuldeteste Stadt wurde die Nummer 1 der zukunftsträchtigsten Statutarstädte/Bezirke Österreichs. Die Sanierung begann 2011 mit dem Beschluss des von GR Mahrer beantragten Transparenz-Paketes zu den Stadtfinanzen. Die Sanierung erfolgt aber ohne den früheren ÖVP-Gebührenwucher! Mahrer zeigte mit einem Vergleich der Gebühren für Wasser, Kanal, Müll und Grabstellen eine um von 2013–2022 gegenüber der ÖVP-Vorperiode von 2003–2012. (Siehe Aufstellung Seite 4) Die **KLS wirkt gegen Gebührenerhöhungen**, da die SPÖ unsere Zustimmung bei vielen Beschlüssen braucht. Wir benannten die Fehler und Skandale der früheren ÖVP-Bürgermeister/innen, welche die extreme Stadtverschuldung herbeiführten. Am Schluss der Sitzung wurde ein Dringlichkeitsantrag

der KLS zu mehr Geldautomaten einstimmig angenommen. Bgm Resch wurde gebeten, mit den Kremser Bankinstituten zu verhandeln, damit in allen Stadtteilen Geldautomaten aufgestellt werden. Leider haben diese Verhandlungen nichts gebracht- aber KLS GR Lackner hat eine Lösung gefunden (siehe Seite 3)

Die für **26. Jänner geplante Sitzung** wurde wegen des Covid-Lockdowns und mangels dringender Tagesordnungspunkte abgesagt. In der Sitzung am **23. Februar 2022** wurden Förderungen für die Feuerwehr Krems (80.000 €), für die Kunstmeile Krems (100.000 €) und für den Verein Lilith (15.000 €) beschlossen. Danach wurde der Bericht des HistorikerInnenbeirats gegen die FPÖ Stimmen zur Kenntnis genommen. Die Dringlichkeit für einen Antrag der FPÖ zu Gebühren bekam keine 2/3 Mehrheit. Mit einem in dieser Sitzung verteilten **offenen Brief der KLS** an die FPÖ haben wir die Fakten zu den Gebühren offengelegt. Die FPÖ Forderung hätte für eine Wohnung gerade mal ca. 10,35 €, für ein Einfamilienhaus 19,70 € im ganzen Jahr gebracht. In der **Sitzung am 23. März** gab es Nachbesetzungswahlen für den zurückgetretenen GR Bergmaier, Beschlüsse gab es zum Bericht der Umweltgemeinderäte, zum Mietübereinkommen für das neue Jugend-Kultur-Zentrum und 2 positiven Berichten des Kontrollamtes (Kassenprüfungen und Straßenbauprogramm). Weiters hatte die ÖVP einen Antrag eingebracht, damit die Kindergartentransporte gratis bleiben. Der Antrag war fehlerhaft und widersprüchlich. Er sollte nur die falschen Behauptungen der

ÖVP verstärken, Bürgermeister Resch wolle eine Kostenpflicht für die Kindergartentransporte einführen.

### Mietkostenzuschuss erreicht

Mit einem mehrheitlich beschlossenen Abänderungsantrag von GR Mahrer konnte die Verantwortlichkeit der ÖVP-Bildungsstadträtin zur Lösung des zu Grunde liegenden Personalproblems festgehalten werden. StRin Hockauf-Bartaschek bekam in Folge den Auftrag bis Juni die Lösung für das Personalproblem bei weiterer Kostenfreiheit für die Kindergartenkinder zu erarbeiten. Danach haben wir als KLS einen **Dringlichkeitsantrag zum Aussetzen der Erhöhung der Mieten in Gemeindewohnungen** für KremserInnen mit geringem Einkommen eingebracht. Ein Abänderungsantrag von Vbgm<sup>in</sup> Hollerer hat die Möglichkeit eröffnet auch Mietern anderer geförderter Wohnungen die Mehraufwendungen fürs Wohnen durch Erhöhung Leistungen aus der Kremser „Mietzuschussrichtlinie“ abzufedern. In der **Sitzung am 27. April** wurde beschlossen Krems tritt der Leader-Region Wachau-Dunkelsteinerwald bei, um an geförderten Projekten teilzuhaben. Eine Resolution zur Reaktivierung der Donauuferbahn wurde angenommen und die Sanierung des östlichen Mitterweges beschlossen. **Einstimmig wurden 100 Euro als einmaliger Wohnkostenzuschuss** für ca. 700 bedürftige MitbürgerInnen beschlossen. Dieser Beschluss war das positive Ergebnis der Nachverhandlungen zum im März mehrheitlich angenommenen KLS-Dringlichkeitsantrag zum Aussetzen der Mieterhöhungen!

## Das Wesen der Opposition bedeutet für die KLS kontrollierend, sozial und im Vorfeld mitgestaltend zu arbeiten

Für uns als KLS hat sich als Opposition einiges geändert, da nach den GR-Wahlen 2017 die erneut geschwächte ÖVP nicht mehr mit der SPO zusammenarbeiten wollte. Uns hatte die ÖVP bis 2012 die Teilnahme an Ausschüssen und Arbeitsgruppen verboten. Trotzdem haben wir Skandale wie Bürgerspital, Auwald-Skandal, Verschleudern der Messe AG, etc. aufgedeckt. Damals hat das Bündnis VP/SP alles dominiert. Jetzt dürfen wir mitreden und mitarbeiten, wenn auch nicht immer abstimmen.

Aber selbst Mitreden ist für FPÖ-GR Zöhrer zu viel an Demokratie. Er bezweifelte der NÖN gegenüber, dass uns dieses Recht zustehe. Maulkorb für Andersdenkende – das ist die Freiheit, welche die FPÖ meint. Seit 2017 haben wir mit unseren zwei Mandaten die Möglichkeit, als Zünglein an der Waage auch im Gemeinderat mitzubestimmen. Wir treten auch der VP/FP-Totalblockade entgegen. Seitdem sieht unsere Oppositionsarbeit anders aus: Neben Kontrolle und Aufklären kommt jetzt die vorausschauende Mitgestaltung von Entscheidungen



**Unsere Rolle im Gemeinderat: Kontrolle und Aufklärung, Mitgestaltung und Stopp von Belastungen für BürgerInnen.**

und das rechtzeitige Setzen von Grenzen bei Belastungen vor unserer Zustimmung dazu. So haben wir als Gegner von Gebührenexplosionen durchgesetzt, dass die Budgetsanierung nicht durch überhöhte Gemeindegebühren erfolgen darf. Damit blieben in den letzten zehn Jahren die Gebührenerhöhungen 2/3 unter denen der ÖVP-Bürgermeister in deren zehn letzten Regierungsjahren. Trotzdem gelang es, die Stadtfinanzen zu sanieren und daneben viele Millionen zu investieren. Al-

les ohne Skandale, sondern transparent und mit viel Arbeit. Unsere Kontrollfunktion „den Regierenden auf die Finger zu schauen“ werden wir nicht aufgeben. Aber bei der Ausgrenzung ärmerer Menschen sagen wir auch engagiert NEIN. Sei es beim Bettelverbot oder beim Wegräumen der Sitzbänke am Bahnhofplatz, um den weniger begüterten Mitbürgern dort kein Zusammenkommen zu ermöglichen. Aber da hat die SPÖ schon ÖVP und FPÖ als Mehrheitsbringer!

### KOMMENTAR

**Jeder Krieg ist ein Verbrechen!  
Es gibt keine guten und bösen Kriege.**

Wie jeder friedliebende Mensch verurteile ich Putins Ukraine-krieg uneingeschränkt. Mit dieser Aggression hat Putin schweres Unrecht begangen und Fakten geschaffen, die nicht mehr ungeschehen gemacht werden können. Putin als Vertreter eines militanten nationalistischen Großkapitalismus und seine supereichen Oligarchen müssen gestoppt werden! Leidtragende sind die Menschen in der Ukraine, die in diesem Krieg ihr Leben, ihre Heimat und ihr Hab und Gut verlieren, aber auch alle Menschen in Russland, deren Angehörige unmenschliche Befehle ausführen müssen und deren Lebensstandard weiter sinken wird. Menschen, die diesen Bruderkrieg nicht wollen und bei ihren Protesten viel riskieren. Dieser Krieg wird negative Auswirkungen weit über die Ukraine hinaus und auch auf uns in Österreich haben.



**Krieg ist keine Option!** Das sollten die Machthaber auf allen Seiten aus der Geschichte gelernt haben.

**Für mich ist das Buch der Österreicherin Bertha von Suttner „Die Waffen nieder“, für welches sie 1905 den Friedensnobelpreis bekam, aktueller denn je.** Ein friedliches Miteinander aller Länder würde im Gegensatz zu Krieg endlich ausreichende Mittel für ein besseres Leben der Menschen in der ganzen Welt und für dringende Maßnahmen gegen den Klimawandel frei machen. Dies wünscht sich

GR Wolfgang Mahrer

### SO ERREICHEN SIE UNS

**Sprechstunden nach telefonischer Vereinbarung**

**GR Wolfgang Mahrer**

**Tel.: 0664/524 98 62**

**E-Mail: wolfgang\_mahrer@gmx.at**

**GR Nikolaus Lackner**

**Tel.: 0676/5585378**

**E-Mail: lackner@kpoe.at**

**www.KLS-KREMS.at**



## Veranstaltungsplan 2022

**Lesung:** Transform: Do. 28. April 2022  
19:00

Markus Gartner „**Politik muss wieder für die einfachen Menschen gemacht werden**“. Wurde wegen Covid-Erkrankung abgesagt und später nachgeholt.

**Ausstellung: „Frühlingserwachen“** – Blumenbilder in Acryl von Traude Steiner / **Vernissage** Fr. 6. Mai 2022 19:00Uhr, Ausstellung Mo.9. 5. – Fr. 20. 5. 2022

**Lesung:** Transform und ZVPÖ: Do. 19. Mai 2022 19:00 „**Pflegenotstand – was tun?**“

**Ausstellung: Von der Tradition zur Moderne „MARMORIERTE BILDER“** des bekannten türkischen Künstlers Nedim Sönmez im Rahmen der Internationalen Tagung der IPH (Internationale Papierhistoriker). Werke werden in traditioneller Ebrutechnik hergestellt. Vernissage Di. 16. August 2022 19:00, Ausstellung Mi. 17. bis Sa. 20. August 9-12 Uhr

**2. Malkurs von Martha Platzer:** Mi. 7. 9. – Mi. 12. 10. 2022

Finissage zum Malkurs am 14. Oktober 2022, 19 Uhr

**Ausstellung: „Bilder von HaRo Kail und Johannes Dobner“**

Vernissage Fr. 21. Oktober 19 Uhr, Ausstellung Sa. 22. Oktober bis Sa. 5. November

**Lesung:** HaRo Kail liest aus seinem neuen „**Wachau Krimi**“ Fr. 4. Nov. 19:00

**Ausstellung: Bilder und Keramik von Helga Reisinger** Fr. 18.11. bis Fr. 2. 12. 2022

**Filmabend** des Film und Videoclubs Krems mit vier teils preisgekrönten Filmen von den Kremser **Filmemacherinnen Wagner, Körbler und Van Veen** Fr. 2. Dezember 19:00 Uhr

*Programmänderungen und Absagen müssen wir uns wegen eventuell neu erlassenen Pandemieverbote vorbehalten.*

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!  
GR Wolfgang Mahrer Obmann

## Vernissage Kultur Mitte „Augenblicke“

Die Vernissage der Ausstellung „Augenblicke“ mit Aquarellen von Nikolaus Yvon am 8. April wurde zum fulminanten Beginn des Kultur Mitte Jahresprogramms 2022. Die Räumlichkeiten konnten die überraschend vielen Menschen kaum fassen. Bei den Eröffnungsreden ist die Bewunderung, der in den Bildern sichtbaren Freude am Malen sowie die locker wirkende Verbildlichung der schönsten Motive unserer Stadt und ihrer Menschen in den Vordergrund getreten. Die musikalische Umrahmung durch Eveline Buchinger unterstrich, dass auch für Nikolaus Yvon Musik eine wichtige Seite seines Lebens ist.

Die wunderbar plastische Darstellung der Schönheit unseres Welterbes bei gleichzeitig sichtbarer Leichtigkeit des Lebens der Menschen, sind Momentaufnahmen mit hoher Aussagekraft zur Beliebtheit unserer Doppelstadt Krems-Stein. Das größte Bild hat mit 2 x 1,5 Metern fast rekordverdächtige Dimensionen für ein Aquarell. Die BesucherInnen genossen die Bilder und familiäre Atmosphäre der Kultur Mitte für viele Stunden bei gemeinsamen Gesprächen und Singen mit Gitarren-Begleitung.

Bis zum Ende der Ausstellung am 23. April haben über 200 Menschen die Ausstellung besucht.



**Martina Diesner-Wais (Abg. z. Nationalrat), Obmann Mag. Wolfgang Mahrer, der Künstler Nikolaus Yvon, Stadtrat Günter Herz und Sascha Rier, ein Freund des Künstlers (v.l.n.r.)**

### KULTUR MITTE

**Kontakt: Obmann GR Mag. Wolfgang Mahrer**

**Tel.: 06645249862, wolfgang\_mahrer@gmx.at,**

**kulturmitte@gmail.com, www.facebook.com/kultur.mitte.krems**